

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich für das Theaterpädagogische Fachforum **SICHTEN XX „ALLE ZUSAMMEN! Vielfalt in der theaterpädagogischen Arbeit erleben – entwickeln – stärken“** an, das Fr., den 29. November und Sa., den 30. November 2019 im FEZ-Berlin stattfindet.

Die Anmeldung für die Workshops erfolgt vor Beginn am Freitag durch Eintragen in die Teilnehmerlisten. Reservierungen sind nicht möglich. Der Veranstalter behält sich bei Bedarf eine Begrenzung der Teilnehmer*innenzahl pro Workshop vor.

Die Teilnahmegebühr 48,- € bzw. Frühbucherrabatt 38,- € bis zum 15.10.2019 habe ich unter dem Stichwort **"SICHTEN 2019 Name des/der Teilnehmenden"** auf das Konto des KinderMusikTheater e.V. überwiesen (siehe Information zur Teilnahme).

Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:

Name

Anschrift

E-Mail-Adresse

Telefonnummer

Berufliche Qualifikation bzw. Hintergrund

Das hilft mir, mich bei euch wohlfühlen

Information und Teilnahme

Veranstaltungsort

FEZ-Berlin, Straße zum FEZ 2, 12459 Berlin-Köpenick

Anfahrt FEZ-Berlin: S3 bis Wuhlheide, 20 min Fußweg durch den Park; S8, S9, S45, S46, S47 bis Schöneweide, weiter mit der Tram 27 bis Freizeit- und Erholungszentrum, 10 min. Fußweg durch den Park. U5 bis Tierpark, weiter mit Tram 27 bis Freizeit- und Erholungszentrum. Parkplätze vorhanden.

Barrierefreiheit

Das FEZ-Berlin ist auf allen Etagen mit einem Fahrstuhl zu erreichen. Die genutzten Räume sind alle stufenfrei zugänglich. Gebärdensprachdolmetscher, eine Audiodeskription und Schriftdolmetscher können zur Verfügung gestellt werden. Für weitere Informationen oder bei Fragen wenden Sie sich bitte an: info.sichten@gmx.de.

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr für das Theaterpädagogische Fachforum SICHTEN XX beträgt 48 €, Frühbucherrabatt 38 € bis zum 15.10.2019 / Ermäßigung auf Anfrage. Die Verpflegung ist im Preis nicht inbegriffen. Es gibt eine kostengünstige Möglichkeit vor Ort zu essen.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt schriftlich an: Oranienstr. 19a, 10999 Berlin, per Fax an: 030/61609544 oder per E-Mail an: info.sichten@gmx.de unter Angabe von: Name/Anschrift/ E-Mail-Adresse / Telefonnummer / Berufliche Qualifikation bzw. Hintergrund / Das hilft mir, mich bei euch wohlfühlen.

Die Anmeldung gilt als verbindlich, wenn die Teilnahmegebühr eingegangen ist. Bei Absage nach dem 31.10.2019 werden 10 € Stornogebühren erhoben. Ersatzteilnehmer*innen können gestellt werden. Die Anmeldung für die Workshops erfolgt vor Ort.

Bankverbindung

KinderMusikTheater e.V. / Bank für Sozialwirtschaft / IBAN: DE21 1002 0500 0003 2971 00 / BIC: BFFWDE33BER / Stichwort: SICHTEN 2019 Name des/der Teilnehmenden

Bildungsurlaub

Die Anerkennung des theaterpädagogischen Fachforums SICHTEN XX als berufliche Weiterbildungsmaßnahme ist beantragt.

Ablauf

Freitag, 29. November 2019

- 08.30 Uhr** Check-In, Anmeldung und Wahl der Workshops im FEZ-Berlin
- 09.00 Uhr** Begrüßung und Vorstellung
- 09.45 Uhr** Aufführung der „Heinrich-Zille-Grundschule“, inklusive Schule in Berlin Kreuzberg
- 10.30 Uhr** Workshop Runde 1*
- 12.30 Uhr** Mittagspause
- 13.15 Uhr** Best-Practice*
- 15.15 Uhr** Kaffeepause
- 15.30 Uhr** Workshop Runde 2*
- 17.30 Uhr** Austausch bei Saft und Sekt

Samstag, 30. November 2019

- 09.30 Uhr** Begrüßung und Warm-Up im FEZ-Berlin
- 10.00 Uhr** Workshops und Best-Practice*
- 12.00 Uhr** Mittagspause
- 13.00 Uhr** Barcamp
- 15.00 Uhr** Auswertung im Plenum mit Kaffee und Gebäck
- 16.00 Uhr** Abschluss des Fachforums im FEZ-Berlin

Änderungen vorbehalten

*Auswahl siehe Rückseite.

Am Freitag können zwei unterschiedliche Workshops aus dem Programm ausgewählt werden.

Am Samstag kann zwischen der Teilnahme an einem Workshop oder zwei Best-Practice-Vorträgen gewählt werden.

Ausführliche Infos unter: www.fachforum-sichten.de

**ALLE
zusammen!
Vielfalt**

in der theaterpädagogischen Arbeit

**erleben
entwickeln
stärken**

SICHTEN XX

Theaterpädagogisches Fachforum SICHTEN
Fr 29. & Sa 30. November 2019 im FEZ-Berlin

Inhalte und Ziele

ALLE ZUSAMMEN!

Vielfalt in der theaterpädagogischen Arbeit erleben – entwickeln – stärken

Alle reden über Inklusion. Aber was bedeutet es konkret, in der theaterpädagogischen Praxis „inklusiv“ zu arbeiten? Kann ich das? Wie öffne ich meine Gruppe, damit sich alle willkommen fühlen? Jeder Mensch bringt unterschiedliche Voraussetzungen mit, unterschiedliche Fähigkeiten, Vorlieben und Erfahrungen – sich auf die Teilnehmer*innen einzustellen und die Gruppe in ihrer Entwicklung zu fördern und zu fordern ist Kernaufgabe der Theaterpädagogik. Was also ändert sich an der eigenen Arbeit, wenn diese inklusiv gestaltet werden soll – und was bleibt gleich?

Inklusion bedeutet, neugierig und mutig aufeinander zu gehen, Barrieren in den Köpfen abbauen – auf allen Seiten. SICHTEN 2019 hat sich zum Ziel gesetzt, Lehrer*innen, Erzieher*innen, Theaterpädagog*innen und allen Interessierten persönliche Antworten auf die vielen unterschiedlichen Fragen zu dem Thema „Inklusive Theaterarbeit“ zu geben, bietet aber auch für bereits erfahrene Anleiter*innen neue Impulse und Ideen. Das Fachforum hat dazu Expert*innen mit und ohne Beeinträchtigung aus dem schulischen Kontext, der Soziokultur und dem professionellen Theater eingeladen, in Workshops und Best-Practice-Vorträgen ihre Erfahrungen und ihr Wissen an Sie weiterzugeben.

Die Eindrücke und sich daraus ergebende Fragen können wiederum im Barcamp genutzt werden. Dieses hierarchiefreie Dialogformat lädt zum Austausch ein und behandelt die Themen, die den Teilnehmer*innen am Herzen liegen.

Das theaterpädagogische Fachforum SICHTEN feiert dieses Jahr seinen 20. Geburtstag – und ALLE sind eingeladen! Wir möchten einen inklusiven Rahmen schaffen, in dem sich jede*r wohlfühlen kann und Begegnungen und Austausch auf Augenhöhe stattfinden können. Wenn Sie Anregungen haben, wie wir das für Sie ermöglichen können, geben Sie dies gerne bei der Anmeldung mit an.

Wir wünschen Ihnen anregende Tage,
Das SICHTEN Organisationsteam

Konzeption und Veranstalter*innen

KinderMusikTheater e.V., Gabriele Hilsberg | FEZ-Berlin, Anne-Sophie Grunwald | Theater Strahl, Karen Giese | ATZE Musiktheater, Denise Dröge | KREATIVHAUS e.V., Angela Gärtner | TUSCH Berlin und Netzwerk Inklusive Theaterarbeit, Lena Blessing | RambaZamba Theater, Sandra Rasch | LKJ e.V., Cornelia Schuster | Nina Hömberg

Gefördert durch: Berliner Landeszentrale für politische Bildung

Projektleitung: Gabriele Hilsberg

Projektkoordination: Anne-Sophie Grunwald, Elsa Vortisch

Workshops am Freitag*

Kreative Körper- und Bewegungsarbeit mit schwer-mehrfachbehinderten Schüler*innen.

von Benjamin Block, Tänzer und Choreograf

Die eigene Körper- und Sinneswahrnehmung als Grundlage für einen inklusiven Prozess wird geschärft und die Rolle als Übersetzer*in der kreativen Impulse der Schüler*innen erforscht. Spielerisch werden verschiedene Bewegungsqualitäten aufgegriffen, um diese in Improvisationen und kleinen Szenen zu vertiefen.

Theatrales Mischpult

von Nicole Huiskamp, ACT e.V.

Die Methode des „Theatralen Mischpultes“ wird vorgestellt und ausprobiert. Im Gegensatz zu klassischen Lehrplänen eröffnet sie den Jugendlichen einfache Zugänge, die sie dort abholen, wo sie gerade stehen. Die Spielleitung kreiert einen „demokratischen Raum“, der es jedem ermöglicht, miteinander und mit dem Material in Beziehung zu treten. So wird eine Offensive des Spielens, Kreierens und Erfindens initiiert.

(Gebärdensprachliche) Theater Vielfalt – Theater mit tauben, schwerhörigen UND hörenden Kindern und Jugendlichen

von Susanne Tod – Theaterpädagogin, Stadtteil- & Kulturzentrum MOTTE e.V.

Was ist das Besondere an der Theaterarbeit in Laut- und Gebärdensprache? Welche neuen ästhetischen Möglichkeiten ergeben sich dadurch? Wie sollte das Team im Hinblick auf Partizipation und Teilhabe aufgestellt sein? Es werden einzelne Möglichkeiten der Herangehensweise an diese Fragestellungen vorgestellt und in praktischen Übungen erprobt.

Silence Dance

von Dodzi Dougan, Tänzer, Choreograf und Gastdozent für Deutsche Gebärdensprache

Angeleitet durch den gehörlosen Tänzer Dodzi Dougan geht es in diesem Workshop um die Unterschiedlichkeit des Erlebens von Rhythmen für Hörende und Gehörlose, um die Entwicklung von Choreografien und deren Vermittlung, non-verbale Kommunikation - und natürlich Tanz.

Dieser Workshop ist inklusiv: auch Menschen ohne Behinderung werden ausdrücklich ermutigt, sich zu beteiligen

von Saioa Alvarez Ruiz, Theaterpädagogin und Performerin

Warum ist es so besonders inklusiv zu arbeiten? Ist Behinderung besonders? Oder ist Besonderheit behindert? Die Teilnehmenden werden von einer Theaterpädagogin mit Handicap angeleitet, mit der sie gemeinsam erarbeiten, welche Grundvoraussetzungen in der Vorbereitung und Durchführung für ein gleichberechtigtes Arbeiten in diversen Gruppen nötig sind – und was Gleichberechtigung in diesem Kontext bedeuten kann und soll.

Die Kunst, Überraschungen zu lieben

von Vera Hüller, Theaterpädagogin BuT® und Regisseurin

Die inklusive theaterpädagogische Arbeit kann voller Überraschungen stecken. Flexibilität ist besonders gefordert, aber auch die Aufmerksamkeit für das Besondere. Vera Hüller teilt die Erfahrungen aus ihrer Berufspraxis, die Teilnehmenden erproben sich in praktischen Übungen und werfen einen kritisch-humorvollen Blick auf die eigene Haltung zum Thema Erfolg.

Best-Practice am Freitag*

Helden 6.9 - Lass Dich ein!

von Mandy Adam und Florian Leue, Ensemblemitglieder des Yrrwahria Theater

Ab einem IQ von 69 und darunter, wird man in die Kategorie „behindert“ gesteckt. Nicht so im Ensemble des Yrrwahria Theaters – dort sind alle Helden. Mandy Adam und Florian Leue berichten aus der Praxis des inklusiven Theaterensembles, von dem basisdemokratischen Stückentwicklungsprozess und den Rahmenbedingungen, die den Schauspieler*innen den Mut geben, ihr kreatives Potential als selbstbestimmte Künstler*innen zu entfalten.

„Cheer Out Loud!“: Learning by doing oder wie durch Theaterproben unsere Berührungsgängste verstummt

von Robert Neumann, Regisseur

Hier geht es um einen Erfahrungsbericht zu einer inklusiven Theaterproduktion, es handelt von Spieler*innen des Theater Thikwa und des GRIPS Theaters, die in einer ersten Zusammenarbeit aufeinander trafen. Es handelt von Vorurteilen, Scheitern, Missverständnissen, Horizonterweiterungen, kollektivem Entwickeln, aneinander wachsen und der Kraft der Neugierde.

Workshops am Samstag*

<Platz da!> für neue Perspektiven aufs Theater

von Stefanie Wiens und Silja Korn, <Platz da!>

Barrierefreie Kulturvermittlung und Prozessbegleitung für Inklusion

Die Workshopleiterinnen berichten über die Anfänge und den ganzheitlichen inklusiven Ansatz von <Platz da!>. Die Platz machende Initiatorin Stefanie Wiens und die Platz einnehmende blinde Kulturvermittlerin Silja Korn zeigen, dass Inklusion vor den Kulissen Inklusion hinter den Kulissen braucht. Theoretischer Input und praktische Übungen mit dem Schwerpunkt Blindheit wechseln sich ab.

Wir alle für immer zusammen – Inklusive Theaterarbeit in der Praxis

von Sandra Rasch, Leitung der Theaterpädagogik am RambaZamba Theater

Der Workshop behandelt die Rahmenbedingungen und die innere Haltung der Leitenden als Kern für das Gelingen von inklusiver Arbeit. Dabei werden Einblicke gegeben in die Arbeitsweise und die Ästhetik des RambaZamba Theaters gepaart mit praktischen Übungen und theoretischen Ansätzen. Gemeinsam werden Grundsatzfragen wie die Themenfindung, die theatrale Umsetzung und die Herausforderungen des Probenprozesses bearbeitet.

SPIELZEUG – eine sinnliche Versuchsanordnung zum installativen-performativen Arbeiten

von Verena Ries, Theaterpädagogin und Regisseurin

Wer spielt mit wem, was zeugt von einem Spiel, das Spaß macht und woran man sich gerne erinnert? Wir spielen am Tisch. Mit Mehl und Wasser. Dabei suchen die Teilnehmer*innen nach persönlichen Zugängen, experimentieren mit verschiedenen Mischungen, um persönlichen Geschichten und szenischen/performativem Material auf die Spur zu kommen. Was bleibt vom Spiel? Davon wird man auf dem Tisch lesen können.

Workshops am Samstag*

Bewusstes Bewegen – Akrobatische Zugänge zu Bewegungsqualitäten im inklusiven Kontext

von dem inklusiven Tandem Oskar Schenck, Artist im Zirkus Sonnenstich und Lennart Helm, Artist, Tanz- und Zirkuspädagoge, Zentrum für bewegte Kunst e.V.

Das Thema: Grundlagen von akrobatischen Bewegungsformen jenseits von Rad und Handstand. Das Ziel: Bewusstes Bewegen in einem inklusiven Kontext. Die Methodik: Die IN.ZIRQUE-Didaktik des Zentrums für bewegte Kunst e.V. Die Vision: Leichtes Lernen für alle – als Weg in die Zukunft.

Best-Practice am Samstag*

Inklusive Textproduktion

von Alice Escher und Katharina Siemann, hannsjana, u.a. Ko-Produktion

„Diane for a Day“ mit dem Theater Thikwa

Die Performance „Diane for a Day“ erweitert die Praxis des Drag Kinging um die parodistische Performance von Nicht-Behinderung und legt so nicht nur genderspezifische, sondern auch ableistische Privilegien offen. Da das gesamte Textmaterial gemeinsam mit Performerinnen von hannsjana und Thikwa entstanden ist, soll der Blick auf inklusive Methoden der Textproduktion gelegt werden, mit einem Fokus auf das Verfassen von Definitionen, welche ihren eigenen Status als normierende Textform humorvoll dekonstruieren.

Inklusive Theaterarbeit finanzieren: Rahmenbedingungen, Praxis, Fördermittel und andere Fragen

von Sabrina Apitz und Andrzej Raszky, Kulturförderpunkt Berlin

Der Kulturförderpunkt Berlin als Anlaufstelle für die Beratung zu Förderung und Finanzierung kultureller und künstlerischer Projekte in Berlin informiert über Möglichkeiten und Herausforderungen von Förderung inklusiver Theaterarbeit. Dabei sind Teilnehmende auch eingeladen, ihre Erfahrungen mit einzubringen.

*Änderungen vorbehalten.

Barcamp am Samstag

Barcamps sind ein agiles, hierarchiefreies Dialogformat, leben von Innovation und Kreativität und gewährleisten hochwertigen Wissenstransfer in der Gruppe. Die Eigeninitiative der Teilnehmenden und die Interaktion sind zentrale Elemente: Barcamps stellen alle auf Augenhöhe. Es gibt keine Referent*innen, sondern nur Teilnehmende – gemeinsam wird ein Programm aufgestellt, in das alle Anwesenden eingebunden sind. Nachdem dieses Format im letzten Jahr von den Teilnehmer*innen begeistert aufgenommen wurde, erproben wir es am Samstag erneut und reflektieren gemeinsam im Anschluss, um es im eigenen Arbeitsumfeld selbst anwenden zu können. Ein besonderes Format für die Gruppe, das Kollegium, die ganze Schule oder das Team.